

Tabelle 50.

Innere Reibung Schwefelsäure + Wasser bei 128·0°

(H<sub>2</sub>O bei 0° = 1).

Gew. %/0	Mol. %/0	Ausflußzeit in Sekunden	Spezifische Gewichte	$\eta$
H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub>				
66·7	27·0	200·0	1·465	1·232
76·8	38·0	211·3	1·581	1·405
84·1	49·0	220·4	1·649	1·525
87·7	54·0	226·7	1·677	1·598
89·9	62·0	230·4	1·706	1·653
93·5	72·5	236·6	1·731	1·722
96·3	82·5	245·5	1·738	1·794

Bei 0° existiert also nach oben gemachten Erfahrungen das Hydrat zu merklichem Betrage.

Bei 33·0° ist das Bild der Kurve ein ganz analoges. Nur ist das Maximum bedeutend abgeflacht. Der Zerfall des Hydrats ist im Einklange mit den Volumausdehnungskurven, wie sie im ersten Abschnitte des experimentellen Teiles mitgeteilt wurden, stark fortgeschritten.

Auch bei 63·5° ist das Maximum noch zu erkennen, während bei 98·5° dasselbe nur bei der Darstellung im vergrößerten Maßstabe, und zwar nach der Seite der schwefelsäurereichen Mischung verschoben, ersichtlich wird.

Bei 128° endlich nähert sich die Kurve der inneren Reibung dermaßen dem additiven Verhalten, daß wir, gestützt auf unsere Erfahrung bei Phenol—Anilin und *m*-Kresol—Anilin, wo aus